Das Pueblo Bonito umfasste mehr als 600 Räume, die bis zu fünf Stockwerke hoch übereinander gesetzt waren. Es wurde bis 1126 n. Chr. bewohnt

Chaco Canyon Pueblo Bonito

Montag, 11.10.2010: „Ganz wie sich das für Deutsche gehört, erreichen wir um exakt 5 vor zwölf, dem vor Wochen vereinbarten Treffpunkt, das Visitorcenter vom Chaco Culture Historic National Park. Petra & Claus sind seit 15 Minuten da - perfekter geht's nicht!!! Auf einem beschatteten Picknickplatz besprechen wir voll Feurereifer den Plan für die nächsten Tage und sind uns rasch einig. Um 14 Uhr ist im Chaco Culture eine Guided Tour durch die Hauptsiedlung Bonita Pueblo angesetzt, zu der wir uns, nach einer kurzenVorrunde über einen Trail, pünktlich einfinden. Es sind für amerikanische Verhältnisse massenhaft Leute da - bestimmt an die 40… Auch die Rangerin ist ob des Massenandrangs verwundert und gibt als mögliche Erklärungpreis, dass heute Christopher's Day ist, ein Feiertag. Also deshalb.... Trotz der großen Gruppe funktioniert die Führung durch das riesige Areal hervorragend. Leider gibt es seitens der Archäologie noch viele ungeklärte Fragen, da man weder Essenreste, noch Fasern oder Ähnliches bei den Ausgrabungen in den 1920er und 30er Jahren gefunden hat. Und so lautet auf Fragen wie „wofür war das?", „warum ist das so und nicht anders?" die stereotypische Antwort: Das weiß

Wertung

Attraktivität	****
Fotografie	****
Anfahrt	2 WD
Wanderung	leicht, 1,5 km, 2 Std.

man nicht… Am Interessantesten an der Führung finde ich, dass sich die Archäologie bis heute stark verändert hat. Da ich mich mit dem Thema sonst nicht beschäftige, bin ich hier alles andere als auch nur informiert…: Heute gräbt man nach Möglichkeit nichts mehr aus, sondern untersucht die Fundstätten mit technischen Hilfsmitteln wie Radar etc.. Denn sobald Gebäude ausgegraben sind, sind sie der Witterung ausgesetzt und verwittern oder müssen mit hohem Aufwand erhalten werden. Entsetzt war ich von der Tatsache, dass man einem riesigen Felsbrocken oberhalb der Siedlung in den 70er Jahren tatenlos

zugesehen hat - bis er eines Nachmittags in die Ruinen gestürzt ist und diese zu einem geschätzten Drittel gänzlich zerstört hat. Man kann gegen „Conservation“ sein, aber das halte ich doch für Unsinn, wenn man das, was Jahrhunderte Bestand hatte, sehenden Auges zerstören lässt! Die Führung dauert gut 2 Stunden, obwohl sie mit einer Stunde angesetzt ist, bleibt aber bis zum Schluss interessant, zumal sich gegen Ende schöne Fotomotive bieten: ein Blick durch mehrere Türen hindurch, wie wir ihn bereits auf Profi-Postern gesehen haben.

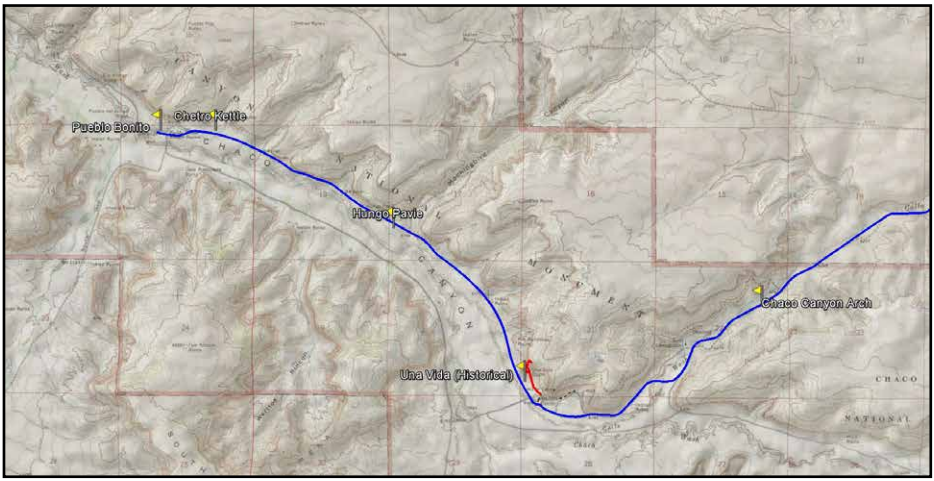
Nach der Führung fahren wir zum Campground, der mit dem Schild „Full“ versehen ist - und finden trotzdem einen Platz. Sofort beginnen wir mit den Vorbereitungen fürs Grillen. Claus & Petra haben Berge eingekauft: Fleisch nebst Dressing, Tomaten und diverse Bohnen für einen Bohnensalat (der sehr

Die Kivas waren zeremonielle Räume. Leider haben die Puebloan People, früher Anazasi, keine Aufzeichnungen hinterlassen

lecker schmeckt und super einfach zuzubereiten ist mit Essig, Öl, Salz und Zucker: für Zuhause vormerken), Brot, Saucen, Bier, Wein. Kurzum: Es fehlt an nichts. Petra und ich haben die Beilagen recht schnell vorbereitet, während es bei den Männern mit dem Feuermachen anfänglich hakt. Erst nach einigen Versuchen können wir das Fleisch auflegen. Alles schmeckt lecker und keiner steht hungrig auf, um zum Lagerfeuer zu wechseln. Die beiden dicken Scheite, die H.P. am Samstag aufgesammelt hat, brennen leider anfangs nicht, da sie feucht sind. Stattdessen sammelt H.P. in der Umgebung etwas Feuerholz und so sitzen wir noch lange um das Lagerfeuer herum, das von vorne heiß, von hinten nicht mal lauwarm macht… Die Temperaturen sind jedoch insgesamt moderat, so dass ich mir keine Sorgen um die Deckenfrage in der Nacht mache, zumal Petra & Claus zwei Schlafsäcke beim Walmart gekauft haben.

Während sich die beiden „bettfertig“ machen, warten H.P. und ich draußen unterm Sternenhimmel. Als Petra & Claus unter den Decken liegen, folgen H.P. und ich und beziehen Quartier auf der umgebauten Dinette, die für zwei Leute etwas schmal, aber ausreichend ist. Das Einschlafen ist kein Problem: Der Tag war informationsreich, sonnenreich, essensreich und lang!

Nachtrag: Der Tag beginnt folgendermaßen: „Wir stehen um 6:30 Uhr auf und sind, ohne Frühstück, um 7 Uhr on-the-road, denn wir wollen möglichst früh eine Werkstatt finden, um die Signalleuchte „breaks“ prüfen zu lassen, die heute morgen nach ca. 30 Meilen angeht - ohne jeden Zusammenhang mit einer Bremsbetätigung o.ä. Die erste große Ford-Werkstatt - H.P. hat sich zu Hause auch alle Ford-Werkstätten im Tomtom runtergeladen! - schlägt fehlt, weil sie bis zum Nachmittag bereits ausgebucht sind. Aber sie hätten unseren Dodge prüfen können. Kurz vor Farmington entdecken wir eine zweite Werkstatt - und erhalten die Aussage, dass wir in der nächsten halben Stunde drankommen würden. Der Computercheck kostet pauschal 85 $. Danach werden wir informiert, was es ist, und können entscheiden, ob und wie wir reparieren lassen. Es dauert ein bisschen länger als 30 min., aber wir nutzen die Zeit, um zu frühstücken. Der Computercheck fördert zu Tage, dass der Geschwindigkeitssensor eines Reifens defekt ist und somit das Antiblockiersystem anspringt (wie sinnig...). Der Ersatzsensor kostet 28 $ plus ca. 40 $ Arbeitszeit. Aber: Das Ersatzteil muss vom Dodgehändler geholt werden, was eine Stunde dauert. So viel Zeit haben wir nicht mehr. Es ist nur noch 1 h bis zum Treffpunkt mit Petra & Claus. Also vereinbaren wir einen Termin für Mittwoch, genauer einen Zeitraum: wir sollten bis spätestens 13:30 Uhr da sein. Gesagt, getan, wir bezahlen den heutigen Check und das Ersatzteil mit 121 $ und fahren los.“



Die geführte Tour durch das Pueblo ist ganz einfach im Visitor Center zu buchen. Sie ist i.d.R. auf eine Stunde angesetzt, dauerte bei uns aber fast zwei

GPS - Daten

Abzw. Hwy 550 auf Rd 7900:
36°14'29"N 107°42'24"W

Abzw. rechts auf Rd 7950:
36°10'26"N 107°40'46"W

Chaco Canyon Arch:
36°02'29"N 107°52'49"W

Una Vida:
36°02'00"N 107°54'44"W

Hungo Pavi:
36°03'00"N 107°55'48"W

Chetro Kettle:
36°03'38"N 107°57'15"W

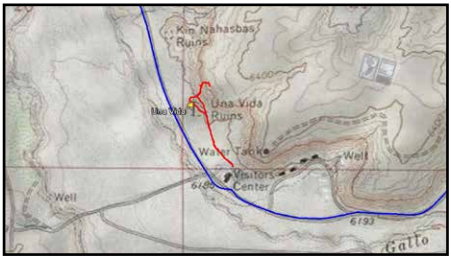
Pueblo Bonito:
36°03'38"N 107°57'42"W

Beliebtes Fotomotiv: Doorway

Die Canyonwände bieten Schutz, bergen aber auch Gefahr: Felssturz

Weit weniger gut erhalten ist die Siedlung Una Vida, die um 800 vor Christus mit der Erbauung startete und dmait eines der ersten Gebäude im Chaco ist

Una Vida

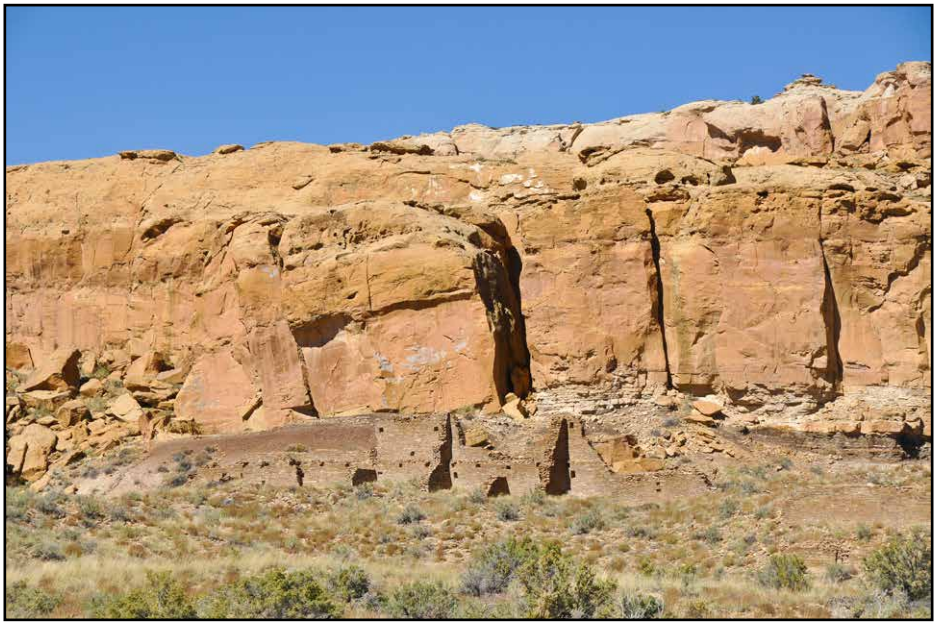


Wertung

Attraktivität	*
Fotografie	*
Anfahrt	2 WD
Wanderung	leicht, 1,1 km, 0,5 Std.

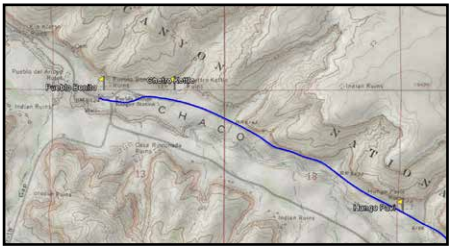
GPS - Daten

Una Vida:
36°02'00"N 107°54'44"W



Die Ansiedlung Hungo Pavi umfasste vermutlich rund 70 Erdgeschoss-Zimmer und erreichte vier Stockwerke Höhe

Hungo Pavi



Wertung

Attraktivität	**
Fotografie	*
Anfahrt	2 WD
Wanderung	--

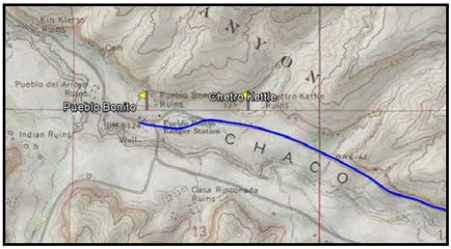
GPS - Daten

Hungo Pavi:
36°03'00"N 107°55'48"W

Der Tunnel Arch ist ein echter Roadkill, der auch diejenigen in die schöne Welt der Arches einführt, die keine Zeit haben, aus dem Auto auszusteigen

Chetro ketl

Die zweitgrößte Ansiedlung im Chaco Canyon liegt ca. 800 m neben dem Pueblo Bonito. Archäologen schätzen die ursprüngliche Zimmerzahl auf rund 400.



Ein glatter Durchschuss“

Wertung

Attraktivität	***
Fotografie	***
Anfahrt	2 WD
Wanderung	leicht, 0,5 km, 0,5 Std.

GPS - Daten

Chetro Kettle:
36°03‘38“N 107°57‘15“W